

Das Feuer weitergeben, die Asche entsorgen: EB 2030

Ulrich Gerth, Flehingen 26.11.2019

Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche. Welches Feuer hat die die Erziehungsberatung in Richtung EB 2030 weiterzugeben, was kann als Asche entsorgt werden?

Veränderungen

Ausbau Ganztagsbetreuung, Ganztagschule

- veränderte Zeiten
- Einstellungsänderung

Blick aufs Kindeswohl

- Gewalt in der Erziehung
- 8a wird wirksam

Diversität

- Migration
- Sexuelle Orientierung
- Inklusion (Beispiel Theaterstück zum Tourette-Syndrom: Chinchilla, Arschloch, waswas (Rimini-Protokoll 2019))

Digitalisierung

- Digitale Lernwelten
- Digitale Kommunikation
- Digitale Erlebniswelten, unzugänglich?

Aufgabendiversifikation der Erziehungsberatung

- 50 Einzelaufgaben
- neue Abschlüsse
- „Die Fälle werden immer schwieriger“

Vorhersagen sind schwierig

- Beschleunigung: Erstes iPhone vor 12 Jahren

Die Asche

Das Beraterzimmer

- nach persönlichem Geschmack eingerichtet, Rückzugsraum
- Beratungs- und Therapiezimmer, unterschiedliche Gruppen ansprechend, insbesondere Kinder
- gemeinsame Raumnutzung von Beratern: jeder hat einen eigenen Rollcontainer verbessern die Kommunikation

Die Warteliste

- kein Zeichen von Qualität, sondern von schlechter Steuerung
- andere Arbeitsorganisation und Priorisierung: wenig für viele, viel für wenige

Sozialraum Sekretariat

- Schwerpunkt Schnittstelle zum Kunden und Sicherung des Ablaufs: eigenständiger Arbeitsbereich
- weder Quasselraum noch Handlanger
- über Digitalisierung können die meisten Tätigkeiten schneller vom Berater erledigt werden (Kibnet-Einträge, Formulare)

Terminkalender aus Papier

- womöglich noch verbunden mit privaten Terminen
- zeitraubende Terminvereinbarungen
- digitaler Kalender mit Zugriffsrecht Sekretariat

Eintrittskarte Freiwilligkeit

- Wer geht schon freiwillig ins Krankenhaus?
- unfreiwillige Väter und Kinder
- Erarbeitung einer Beratungsbeziehung, die es Klienten ermöglicht, sich zu öffnen

Die Allparteilichkeit

- z.B. Hochstrittige, z.B. Kinderquälen
- Parteilichkeit für gute Entwicklungsbedingungen des Kindes
- Normatives Vorgehen (z.B. Kindeswohlprüfung bei BU)

Das weiterzugebende Feuer

Diagnostische und Therapeutische Kompetenz

- Alleinstellungsmerkmal in der Jugendhilfe
- Schnittstelle zum Gesundheitssystem: beide Sprachen sprechen und verstehen
- Diagnosemüdigkeit, selbstbewusst unsere beratungsspezifische Diagnostik entwickeln und vertreten

Multiprofessionalität

- Vielfalt der Grundberufe und Methoden
- tatsächliche Zusammenarbeit (im Team und im Fall)

Unmittelbarer Zugang

- Einfachheit, wenig Reglementierung (weder Gewährung noch Gutachten)
- breite Spanne: Ratschläge bis Therapie in harten Fällen (Chronifizierung, Kinderschutz)
- Entscheidung, wieviel Zeit wir für einen Fall einsetzen)

Gute Vernetzung mit Kindertagesstätten

- Unterstützung der Erzieherinnen, 8a Vertrauen
- zusätzlicher Zugang für Eltern
- Anknüpfungspunkte für die Entwicklung zu Familienzentren

Kultur des Respekts

- statt Besserwisserei gemeinsame Suche nach Lösungen
- Datenschutz-Tradition

Herausforderungen

Vergrößerung der Teams

- Unterschiedliche Aufgaben
- Sprachkompetenz, Migrationserfahrung
- TZ-Stellen
- Herausforderung an Kommunikation und Organisation
- Personalgewinnung!

Digitalisierung

- Schnelle und zuverlässige Kommunikation miteinander - adressatenbezogen
- Nutzung digitaler Kommunikationsmittel (WhatsApp-Beratung, Online-Kalender, Anmeldeaccount, Hochstrittigenchats)

Fehlerfreundlichkeit

- Fehler vertuschen, sie anderen zuschieben, Nebelwerfen, Ablenkungsmanöver starten
- Energien zur Verbesserung nutzen
- je komplexer die Systeme, um so wichtiger

Vernetzung mit anderen HzE

- Zunahme der HzE, neuerdings auch wieder Heimerziehung
- Strukturprobleme: Interessenidentität zwischen JA, Träger und Familie zu Verlängerung von Hilfen
- Nach Abschluss einer Hilfe hohe Hürden zu Neustart
- EB: Diagnostik, therapeutische Ergänzung, Nachsorge

Jenseits der Versäulung

- Erziehungshilfen
- Gesundheitssystem
- Jobcenter

Diversität

- interkulturelle Kompetenz? Christina Kubisch: Intermenschliche Kompetenz
Beispiele
 - einfache Sprache und klare Gedanken
 - Einsatz von Sprachmittlern
 - Signale: Regenbogen im Flyer

Beteiligung von Kindern

- Beteiligungsrechte (UN, SGB VIII, speziell §17)
- Der Stimme der Kinder Gehör verschaffen
- methodische Herausforderung
- erstaunliche Ergebnisse

Literatur:

Gerth, Ulrich: **Spezialisten für harte Fälle**. Erziehungsberatung im Kontext erzieherischer Hilfen. (2006) In: Schrapper, Christian; Zimmer, Andreas (Hg): Zukunft der Erziehungsberatung. Herausforderungen und Handlungsfelder. Weinheim: Juventa. S. 141-158.

Gerth, Ulrich: **Befreiende Diagnosen**. Systemische Diagnostik in der Erziehungsberatung (2009) In: Hundsalz, Andreas; Menne, Klaus (Hg.): Jahrbuch für Erziehungsberatung, Band 4. Weinheim: Juventa. S. 137–154.

Gerth, Ulrich: **Jenseits der Versäulung**. Beratung, aufsuchende Erziehungshilfen und Jugendberufshilfe in einem Beratungs- und Jugendhilfezentrum (2016). In: Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (Hg.): Beratung in Bewegung. Beiträge zur Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung. 148-165.



Caritasverband
Mainz e.V.



**Beratungs- und
Jugendhilfezentrum
St. Nikolaus**

Hilfen aus einer Hand

- Beratung und Therapie
- Aufsuchende Familienhilfe
- Jugendsozialarbeit
- Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma

Informationen und Hilfe
Tel. 06131 90746-0



www.caritas-mainz.de



<https://www.caritas-mainz.de/caritas-vor-ort/mainz/cbjz-st.-nikolaus/cbjz-st.-nikolaus>